

Festakt zum 100-jährigen Jubiläum des EWH

Bei strahlendem Sonnenschein feierte das EWH zusammen mit rund 200 Gästen sein 100-jähriges Jubiläum im Kurhaus Bad Hindelang.

In Ihren Grußworten bedankte sich Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel für die zuverlässige Versorgung des Ostrachtals mit Strom, was heute als selbstverständlich wahrgenommen wird und wofür 48 Bürger vor 100 Jahren den Grundstein legten. Landrätin Indra Baier-Müller nannte diese Pionierleistung eine Vision, die heute noch ein Vorbild für die vor uns liegenden Aufgaben auf dem Weg zu Versorgungssicherheit und Klimaneutralität sein kann.

Vorstandsvorsitzender Klaus Benninghoff blickte gemeinsam mit dem geschäftsführenden Vorstand Andreas Klär in einer kurzweiligen Präsentation auf 100 Jahre EWH zurück.

Der Vortrag von Prof. Henning Austmann von der Universität Hannover zum Thema „global denken – lokal handeln“, in dem die fortschreitende Erderwärmung seit Beginn der Industrialisierung und deren Auswirkungen auf Natur und Menschen thematisiert wurde, sorgte nicht nur am Festabend für Gesprächsstoff, sondern regte nachhaltig dazu an, das eigene (Konsum)verhalten zu überdenken.

Passend dazu wagte Andreas Klär einen Blick auf die Energieversorgung des Ostrachtals im Jahr 2040. Hierbei wurden neben der Strom-, auch die Wärmeversorgung und der Verkehr unter die Lupe genommen. Während heute gerade im Bereich der Wärmeversorgung der Strombedarf nur eine sehr kleine Rolle spielt und auch der größte Teil der PKW's mit Benzin oder Diesel bewegt werden, werden u.a. diese Bereiche dazu führen, dass sich der Strombedarf in Zukunft mehr als verdoppelt wird. Liegt dieser heute noch bei rund 20 Mio. kWh gehen wir im Jahr 2040 von einem jährlichen Bedarf von ca. 44 Mio. kWh aus.

Unter der Prämisse, bis 2040 klimaneutral zu sein, stellte Andreas Klär ein sinnvolles und mögliches Szenario vor:

Das Gros der geeigneten Dächer mit PV zu belegen könnte jährlich rund 13,5 Mio. kWh Strom erzeugen und würde Investitionen in Höhe von 22 Mio. Euro erfordern. Da die bestehende Wasserkraft und der zusätzliche Ausbau der Dach-PV, nicht ausreichen, um den Energiebedarf zu decken, könnten Freiflächen-PV-Anlagen auf einem Gebiet von ca. 6 ha rund 6 Mio. kWh Strom erzeugen. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass der Bereich PV alleine nicht ausreichen wird, um den Strombedarf der Zukunft mit Erneuerbaren Energien zu decken. Vor allem muss berücksichtigt werden, dass der Bedarf im Winter – also dann, wenn PV und Wasserkraft deutlich weniger Strom erzeugen – am höchsten ist. Die Lösung kann in der Windenergie liegen. So könnte lediglich ein Windrad jährlich über 10 Mio. kWh Strom erzeugen und so vor allem im Winter einen wesentlichen Teil zur Energieversorgung beitragen.

Dieses Zukunfts-Szenario machte sehr deutlich, dass wir den Ausbau der Erneuerbaren Energien nun schnellstmöglich umsetzen müssen. Gerade der Bereich Freiflächen-PV bietet hier sehr gute Möglichkeiten, da FF-PV gegenüber Dach-PV sehr viel schneller und auch wesentlich günstiger umzusetzen ist. Außerdem eignen sich solche Projekte hervorragend zur gemeinschaftlichen Umsetzung unter Beteiligung der Bürger.

Andreas Klär machte deutlich, dass wir – genau wie die Pioniere vor 100 Jahren – mit viel Engagement und gemeinsamer Kraftanstrengung von Gemeinde, Bürgern und der Expertise des EWH die enormen Herausforderungen, die die nächsten Jahre mit sich bringen werden, bewältigen können und den fürs Ostrachtal richtigen Weg der zukünftigen Energieversorgung finden und beschreiten werden.

Klaus Benninghoff schloss diesen schönen und zum Nachdenken animierenden Abend mit der Einladung zum Tag der offenen Tür, der am Sonntag, den 23. Juli im EWH stattfinden wird und zu dem alle Bürger herzlich eingeladen sind.

PS: Wir haben noch ausreichend Exemplare der 100 Jahr Festschrift. Wer diese also noch nicht mit unserem Kundemagazin „heimatstark“ im Briefkasten hatte und an Geschichte und Zukunft des EWH interessiert ist, kann sich gerne ein Exemplar bei uns in Vorderhindelang abholen.